

Variante RD

ein Tanztheater

Spielzeit 2014/2015

eine Eigenproduktion der Klasse 9R des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums unter der Leitung von Katja Maul

Kooperationspartner

Theater Vorpommern
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
Montessori-Schule Greifswald

Theater Vorpommern Greifswald, Großes Haus

Samstag, 24. 01. 2015, 19:30 Uhr (Premiere)
Montag, 26. 01. 2015, 18:00 Uhr
Dienstag, 27. 01. 2015, 11:00 Uhr (Schulaufführung)

„Das Besondere an unserem Stück? Wir orientierten uns nicht an einem vorgegebenen Schauspiel oder an einem Roman, sondern entwickelten eigene Szenen und Choreographien. Es wurde viel diskutiert, experimentiert und vor allem geschwitzt! Nie hätten wir gedacht, dass am Ende ein so vielschichtiges Stück dabei herauskommt!“
die Klasse 9R

„Das faszinierende am Tanztheater ist für mich der Prozess. Am Anfang gibt es nur eine Idee und die Gruppe. Das Stück entsteht erst nach und nach. Der Prozess erfordert von allen viel Mut und Vertrauen. Es ist jedes Mal wie ein Sprung ins kalte Wasser - auch für mich! Man gibt sich der Unsicherheit hin, erlebt einen aufreibenden Prozess und steht am Ende fasziniert vor dem Ergebnis.“
Katja Maul



Variante RD
ein Tanztheater

„Das Besondere an unserem Stück? Wir orientierten uns nicht an einem vorgegebenen Schauspiel oder an einem Roman, sondern entwickelten eigene Szenen und Choreographien. Es wurde viel diskutiert, experimentiert und vor allem geschwitzt! Nie hätten wir gedacht, dass am Ende ein so vielschichtiges Stück dabei herauskommt!“
die Klasse 9R

„Das Faszinierende am Tanztheater ist für mich der Prozess. Am Anfang gibt es nur eine Idee und die Gruppe. Das Stück entsteht erst nach und nach. Der Prozess erfordert von allen viel Mut und Vertrauen. Es ist jedes Mal wie ein Sprung ins kalte Wasser - auch für mich! Man gibt sich der Unsicherheit hin, erlebt einen aufreibenden Prozess und steht am Ende fasziniert vor dem Ergebnis.“
Katja Maul



Kooperationspartner
Theater Vorpommern
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
Montessori-Schule Greifswald

Spielzeit 2014/2015
eine Eigenproduktion der Klasse 9R des
Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums
unter der Leitung von Katja Maul

Theater Vorpommern Greifswald, Großes Haus
Samstag, 24. 01. 2015, 19:30 Uhr (Premiere)
Montag, 26. 01. 2015, 18:00 Uhr
Dienstag, 27. 01. 2015, 11:00 Uhr (Schulaufführung)



Über das Stück

Zum sechsten Mal in Folge studiert die 9R des Humboldt-Gymnasiums im Unterricht ein Stück ein, das am Theater Vorpommern aufgeführt wird. In jedem Jahr begleiten andere Profis den Probenprozess. In diesem Jahr beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen zum ersten Mal mit dem Genre „Tanztheater“. Das diesjährige Theaterprojekt der 9R verbindet Tanz, Rhythmus und Schauspiel in einer mitreißenden Eigenproduktion unter der künstlerischen Leitung von Katja Maul.

Stellen wir uns vor, wir sind unwichtig. Stellen wir uns vor, die Erde ist einer von vielen belebten Planeten im Universum. Wie würde eine weiterentwickelte Spezies in Millionen von Jahren auf die Erde und den Menschen blicken, auf die *Variante RD*?

In unserem Tanztheater *Variante RD* stellen wir die selbstverständlichen Strukturen unserer Gesellschaft auf den Prüfstand. Dabei geht es uns in erster Linie nicht um die großen Fragen des Lebens, sondern um die kleinen Themen des Alltags. Mit Witz und Charme betrachten wir Alltagshelden, Looser-Typen und Trendsetter, Mädchenschmerz und Jungskämpfe, Liebe und Freundschaft.

Freuen Sie sich auf einen faszinierenden Tanztheaterabend der anderen Art zu Musik von Johann Sebastian Bach, Henry Purcell, Gothen Project, Lenny Kravitz, Modeselektor, Apparat und anderen sowie mit Zitaten von Johann Wolfgang von Goethe und Antoine de Saint-Exupéry.

Gute Unterhaltung wünscht die Klasse 9R

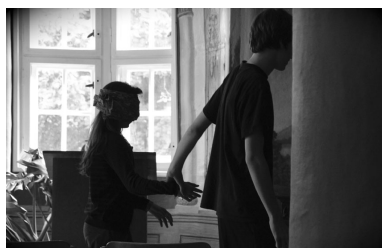


Über das Projekt

Zwischen Projektstart und Premiere liegen 423 Tage. Wie in jedem Jahr wollte der Projektvater Nils Kleemann etwas Neues ausprobieren. Er begeisterte sich für die Idee, die 9R zum ersten Mal mit dem Genre "Tanztheater" zu konfrontieren.



Das Thema kam von der Choreographin: Masse und Individualität. Beim ersten Workshop im November 2013 fingen wir an, die ersten Fragen zu stellen: Was mag ich, wenn ich alleine bin? Was mag ich, wenn ich in der Gruppe bin? Was zeige ich davon den anderen? Und warum ist das nicht immer das Gleiche? Das Ungewohnte für die Schülerinnen und Schüler waren nicht die Fragen, sondern das Ausdrucksmittel, mit dem sie die Fragen beantworteten: Tanz.



Schnell wurde allen klar, dass Tanztheater etwas anderes ist als Hip Hop, Walzer oder Ballett. Statt dessen ging es im Probenprozess um eigene Erfahrungen, Wünsche und Ängste und wie man diese mit abstrakten Mitteln auf die Bühne bringt.

Nach zwei weiteren Workshops wurde es auf der Klassenfahrt in Turow richtig intensiv. Neben Tanztraining, Texte schreiben und Muskelkater auskurieren war nicht mehr viel Energie für nächtliche Zimmerparties. Dafür entstand in Turow das Stück: der rote Faden, die aufwändigen



Choreographien und die Textgrundlage für alle Schauspielenszenen.

Seit September trainierte die Klasse eine Stunde wöchentlich. Am 17.12. tauschte die Klasse schließlich bis zum Fallen des letzten Vorhangs den Schulrucksack gegen die Sporttasche. In den letzten Wochen hieß es: Tanz- und Schauspielproben wie bei den Profis.



Wo am Anfang bei den Schülerinnen und Schülern noch Zweifel waren, ist heute die völlige Überzeugung angekommen: Tanz kann Geschichten und Gefühle ohne Worte erzählen und überrascht damit sowohl die Zuschauer als auch die Akteure selbst.

Über die Anfänge des Tanztheaters



„Die Anfänge waren umstritten, als Pina Bausch zur Spielzeit 1973/74 die Leitung der Tanzsparte an den Wuppertaler Bühnen übernahm. Denn die Form, die sie mit den Jahren entwickelte, eine Mischung aus Tanz und Theater, war ungewohnt. Bei ihr tanzten die Darsteller nicht nur, sie sprachen, sangen und manchmal weinten oder lachten sie auch. Doch diese ungewöhnliche Arbeit setzte sich durch. Von Wuppertal ging eine Revolution aus, die den Tanz weltweit emanzipierte und neu definierte. Tanztheater avancierte zu einer eigenen Sparte, die international Choreographen beeinflusste und auch Auswirkungen auf Schauspiel und klassisches Ballett zeigte.

Es ist ein Welttheater, das nicht belehrt oder besser weiß als der Zuschauer, sondern das Erfahrungen herstellt: beglückende oder traurige, sanfte oder konfrontierende und immer wieder auch komische und skurrile. Es sind bewegte und bewegende Bilder innerer Landschaften, die aufs Genaueste die menschliche Gefühlslage erkunden.“

Norbert Servos (Magazin Ballet International)
über Pina Bauschs Tanztheater

Variante RD - Szenenüberblick



1. Prolog I
2. Entdeckung RD
3. Hash Tag
4. Experten in der Pause
5. Trendsetter
6. Alltagsking
7. Kleine, große Jungs
8. Es war einmal ein Fleischfresser
9. Erste Liebe
10. Über die Liebe
11. Beste Freunde I

12. Prolog II
13. Alltagsqueen
14. Mädchenschmerz
15. Mädchenraum
16. Über die Freundschaft
17. Beste Freunde II
18. Massenphänomene
19. Finale

Die Schülerinnen und Schüler über das Projekt

„Es war eine schöne Zeit mit meiner Klasse.“

„Ich finde es toll, dass ich diese Chance bekommen hab, mich auszuprobieren. Die bekommt nicht jeder.“

„Danke an alle für diese großartige Erfahrung!“

„Ich hätte mir mehr Pizza vom Theaterprojekt gewünscht...“

„Zu genial für normale Menschen!“

„Tanzen schweißst zusammen.“

„Es war eine gute Erfahrung.“

„Hoffentlich lacht mein Vater nicht.“

„Gut. Geil. Genial.“

„Besser als Schule.“

„Wer es nicht versteht, ist selbst schuld.“

„Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.“

„Frisch, frech und völlig absurd.“

„War lustig mit euch!“

„Es war eine anstrengende aber zugleich auch aufregende Zeit.“

„Obwohl das Projekt auf einem mir bis dahin unbekanntem Gebiet war, hat es großen Spaß gemacht.“

„Das Tanzen hat uns alle noch einmal von verschiedenen Seiten gezeigt und uns näher zusammen gebracht.“

„Tanzen macht mehr Spaß als Mathe.“

„Besser als Kino!“

„Vor einem Monat hätte keiner von uns 'Chaoten' so gut zusammenarbeiten können.“

„Eine traumhafte, abenteuerhafte, niemals endende Zeit.“

„Besser als ich angenommen hatte.“

Über das Team



Katja Maul lebt in Heidelberg und ist als freiberufliche Tanzpädagogin und Choreographin deutschlandweit tätig. Im Rahmen von Bühnenproduktionen, Workshops und Kursen arbeitet sie mit allen Alters- und Zielgruppen und kombiniert dabei Tanztechnik mit kreativen Methoden des Tanztheaters (www.tanzschaft.de). Ein weiteres Standbein ist ihre freie Tätigkeit als Autorin und Redakteurin für Schulbuchverlage.



Susanne Ringmayer ist Musik- und Tanzpädagogin und leitet eine selbstgegründete Musikschule mit der Greifswalder Zweigstelle *Klanghausmusikschule Eldena*. Als Tanzpädagogin und Choreographin arbeitet sie seit mittlerweile 23 Jahren sowohl mit Laien aller Altersgruppen als auch mit Profis (u. a. mit Tänzern des Friedrichstadtpalasts).



Selina Rummel (*links*) absolviert ihr Freies Soziales Jahr beim Studententheater Greifswald und unterstützt in diesem Rahmen unser Team als Regieassistentin.

Barbara Noske (*rechts*) ist Soziologin und absolvierte ein Zertifikationsprogramm in Tanzpädagogik. Hauptberuflich arbeitet sie als Projektkoordinatorin in einem psychosozialen Zentrum in Berlin und ist projektbezogen als Tanzpädagogin und Choreographie-Assistentin tätig.



Lucas Treise ist Filmemacher und Multimedia-Designer. Er arbeitet hauptberuflich in einer Greifswalder Filmproduktionsfirma und zusätzlich an Medienprojekten in der Region.



Ina Körber (*links*) und **Karin Hartwig** (*rechts*) sind die Klassenlehrerinnen der 9R.



Nils Kleemann ist Schulleiter der Montessori-Schule Greifswald und Projektleiter sowie Projektvater des Klassentheaterprojekts der 9R.

„Variante RD“ 2015 ist ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen der Kooperation zwischen Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Montessori-Schule Greifswald und dem Theater Vorpommern.

| | |
|-------------------|--|
| Katja Maul | Inszenierung und Choreographie |
| Susanne Ringmayer | Choreographie-Assistenz und Percussion |
| Babara Noske | Choreographie-Assistenz |
| Selina Rummel | Regieassistentz |
| Lucas Treise | Video und Animation |
| Nils Kleemann | Projektleitung |

Die Akteure

Lea Johanna Caanitz
Marleen Deutscher
Philine Gebhardt
Johanna Greve
Hulda Kalhorn
Klara Meissner
Sara Oßwald
Nele Pferner

Katja Schnürle
Kara Schwahn
Wiebke Streckenbach
Sophie Winkler
Anton Bagdenand
Lennart Bruns
Leander Hilker
Maxim Lippold

Niklas Mächler
Linus Meyer
Constantin Pompetzki
David Ruwe
Linus Schiedermaier
Felix Zocher

Weiter unterstützten das Projekt die Klassenleiterinnen Karin Hartwig und Ina Körber, der Licht- und Tontechniker Thoma Kühn, der Fotograf und Web-Designer Frank Schöttke, die Schauspielerin Katja Klemt, das Team des Theaters Vorpommern (Leitungsteam und KBB, Inspizienz, Ausstattung, Bühnentechnik und Bühneneinrichtung, Beleuchtung, Ton, Produktion und Werkstatt, Maske, Theaterpädagogik, Einlass), die Aktion Sonnenschein M-V e.V., das MAJUWI Greifswald/Wieck, das Studententheater StuThe, der Fernsehsender Greifswald TV und Monkeytown Music GmbH (Berlin).

